

Zeitschrift:	Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band:	2 (1935)
Heft:	7-8
Artikel:	Zur Vereinheitlichung familienkundlicher Zeichen und Darstellung. Teil 4, Zeichnerische Darstellung
Autor:	Ruoff, W.H.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-697156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50	Exemplare	Fr.	2.50	(= 5	Rappen	das Stück)
100	»	»	4.—	(= 4	Rappen	das Stück)
200	»	»	7.—	(= 3½	Rappen	das Stück)
500	»	»	15.—	(= 3	Rappen	das Stück)

Eine besondere Wegleitung zur Benutzung der Familienblätter wird den einzelnen Sendungen beigegeben.

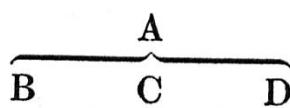
Bestellungen für alle Formulare sind an das Sekretariat (Vennerweg 2) zu richten. Die Sendungen werden, wenn nicht anders gewünscht, unter Nachnahme zugestellt.

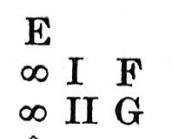
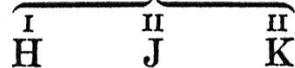
Zur Vereinheitlichung familienkundlicher Zeichen und Darstellung.

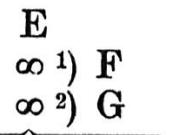
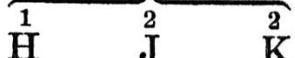
Von W. H. Ruoff (Schluss).

IV. Zeichnerische Darstellung.

Auch bei der zeichnerischen Darstellung von Verwandtschaftszusammenhängen hat sich eine gewisse Uebung herausgebildet. Ganze Linien bezeichnen einen sicheren, gestrichelte oder punktierte Linien einen wahrscheinlichen Zusammenhang.

 = B, C, D sind Geschwister und stammen sicher von A ab (wobei A auch ein Ehepaar sein kann).

 oder:  = H, J, K sind sicher Geschwister, doch stammt H aus erster Ehe des E mit der F, J und K hingegen aus zweiter Ehe mit der G.

$L ? \left\{ \begin{array}{l} M \\ N \\ O \end{array} \right. = M, N, O \text{ sind sicher Geschwister, ihre Ab-} \\ \text{stammung von } L \text{ ist aber fraglich.}$

T U V T und U sind sicher Geschwister, V hingegen
 W = nur wahrscheinlich. Ebenso ist es mit der Ab-
 stammung von W.

$\overbrace{Y \ Z}^X \ a \ b =$ Y und Z sind unter sich sicher Geschwister, ebenso a und b. Hingegen ist die Abstammung der ersten zwei von X sicher, von a und b dagegen unsicher.

Blosse Vermutungen (also weniger als Wahrscheinlichkeiten) werden ohne Klammer an den Platz gesetzt, den sie in sicherem Zusammenhang einnehmen würden.

d c e f = d, e und (oder) f könnten Kinder von c sein.

k l m n o = k—o sind sicher Geschwister und könnten Kinder von h oder i sein. (Falls sie keine Kinder von h sein könnten, würde man das h nicht über den Strich setzen, sondern daneben).

Bei Ahnentafeln gelten dieselben Grundsätze, bekommen aber ein etwas anderes Gesicht, da die Klammern Elternpaare und nicht Geschwister zusammenfassen. Uneheliche Verbindungen werden wie Ehen behandelt.

A { B
C = A ist sicher Sohn des Ehepaars BC.

$\overbrace{E \quad F}^{\substack{D \\ ?}}$	= D ist wahrscheinlich Sohn des sicheren Ehepaars EF.
$\overbrace{G \quad H}^{\substack{J \\ j}} \quad J$	= G und H sind nicht sicher Ehegatten; damit ist auch die Elternschaft zu J in Frage gestellt.
$\overbrace{K \quad M}^{\substack{L \\ \dots}} \quad L$	= K ist sicher Vater des M, hingegen ist die Mutterschaft der L nicht erwiesen.

Erwähnt werden soll, wenn praktisch auch nicht oft nötig, die mittelbare Abstammung zweier Personen. Dafür hat man ununterbrochene (sicher!) und durchbrochene (wahrscheinlich) Wellenlinien vorgeschlagen. Wenn wir also den Stammvater eines Geschlechtes kennen und der gesicherte Stamm beginnt erst ein paar Generationen später, so verbinden wir die beiden Personen durch eine Wellenlinie (und nicht durch eine gerade gestrichelte).

$\overbrace{A \quad B}^{\substack{\\ \dots}}$	A ist sicher ein Vorfahr von B, es liegen aber zwischen beiden eine oder mehrere Generationen.
---	--

Bei schematischen Darstellungen, wie auch zur Kenntlichmachung des Geschlechtes Unbenannter (z. B. ungetauft gestorbener Kinder) verwendet man zwei Arten von Zeichen. In der Biologie waren das Mars- und Venus-Planetenzeichen für männlich und weiblich gebräuchlich. Doch fehlt für unsere Zwecke ein ihnen entsprechendes Zeichen für das unbekannte Geschlecht. Auch haben sie den Nachteil, zu wenig Innenraum für unterscheidende Füllungen zu besitzen. Wohl darum ist die medizinische Vererbungslehre zu den in der Rechtswissenschaft schon lange (allerdings mit schwankender Bedeutung) üblichen Kreisen, Quadraten und Dreiecken übergegangen:

- = weiblich = Frau (rundlich!)
- = männlich = Mann (eckiger)
- △ = Mensch unbekannten Geschlechtes.